

Jahre 1630 mit einem Vorschlag, dieses Seminar auf größerer Basis zu errichten. Die Kosten wollten sie selbst bestreiten. Die Propaganda begrüßte diesen Vorschlag freudig. Doch der plötzliche Tod des Katholikos sowie des Bischofs J. Tadeo ließ diesen Plan nicht zur Ausführung kommen. Die Propaganda kehrte zu ihrem früheren Projekt zurück (§ 38).

Die armenische Bibelausgabe. Es war ein Plan der Armenier, in Rom neben dem Seminar auch eine Druckerei zu haben, worin man zur geistigen Entwicklung des Volkes nützliche Bücher, in erster Reihe die Bibel drucken konnte. Diesbezüglich soll Joh. Tadeo des näheren mündlich gesprochen haben. Armenische Charaktere besaß die vatikanische Buchdruckerei seit 1579 und hatte schon manche Bücher veröffentlicht. Bedenklicher erschien der Propaganda die Bibelausgabe. Die armenische Übersetzung sollte genau geprüft werden. Als Johannes Molino aus Smyrna die Wichtigkeit der römischen Bibelausgabe betonte mit der Behauptung, daß die Armenier vorhätten, dieselbe in Holland bei den Protestanten zu drucken, beeilte sich die Propaganda, ihm mitzuteilen, daß sie die Edition schon in Angriff genommen habe. Da sie vernommen hatte, daß die Fratres Unitores eine Vulgataübersetzung verfaßt haben, so be-